

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Der Oberbürgermeister

Herrn Stadtverordneten
Rainer Keil
Heinrich-Fulda-Weg 13
64289 Darmstadt

Neues Rathaus am Luisenplatz
Luisenplatz 5 A
64283 Darmstadt
Telefon: (0 61 51) 13 22 01-04
Telefax: (0 61 51) 13 22 05
Internet-Homepage: <http://www.darmstadt.de>
Internet-Zeitung: <http://www.dafacto.de>
E-mail: oberbuergemeister@darmstadt.de

22. März 2006

Ihre Kleine Anfrage vom 14. März 2006
Stadion am Böllenfalltor

Sehr geehrter Herr Keil,

die von Ihnen gestellte Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Welche konkrete Auflagen gibt es vom DFB in Bezug auf das Stadion am Böllenfalltor? Was beinhaltet die Mängelliste?

Antwort:

Anhand der Checkliste für Stadioninspektionen werden relevante Punkte vom DFB-Ausschuss für Sicherheitsangelegenheiten abgehandelt. Nach Durchsicht dieser Liste gibt es empfohlene Bedingungen und Auflagen im Rahmen der Zulassungs- und Lizenzierungsverfahren zur Regionalliga bzw. der 2. Bundesliga. Hierin sind beinhaltet die generelle Parkplatzsituation rund um das Stadion, was dahingehend geregelt werden konnte, dass neben den vorhandenen Parkplätzen die entsprechenden Parkmöglichkeiten an der Technischen Universität durch entsprechende Abmachungen mit der TU Darmstadt genutzt werden können und dürfen.

Weitere empfohlene Bedingungen sind die Ausbildung von Sektoren, wo zwischen Gegentribüne und Südkurve eine weitere Sektorentrennung künftig zu realisieren und vorzusehen ist. Dabei soll künftig jeder Sektor mit ausreichend Ver- und Entsorgungseinrichtungen ausgestattet sein. Momentan sind vier Sektoren im Stadion vorhanden, und zwar die Haupttribüne, die Nordkurve, der Gästeblock und die Gegentribüne inklusive der Südkurve.

Die farbliche Kennzeichnung der Rettungstore und Wege ist zu erneuern.

Blockkennzeichnungen mit entsprechender Beschilderung müssen zukünftig angebracht werden, damit beim Betreten des jeweiligen Blockes dies leichter erkenntlich ist.

Im Gästefanblock ist eine ausreichende Anzahl an Toiletten für beide Geschlechter vorzuhalten.

Die äußere Umfriedung muss durchgängig die geforderte Höhe von 2,20 Metern aufweisen, und ist durch einen Stabgitterzaun entsprechend zu realisieren.

Der Boden im Bereich der Zuschauerbereiche muss so befestigt sein, dass kein loses Wurfmateriale (Steine, etc.) aufgenommen werden kann.

Ein Notstromaggregat für die Flutlichtanlage ist zu installieren und entsprechend nachzurüsten.

Eine fest installierte Videoüberwachungsanlage zur Überwachung des Gästeblockes ist zwingend notwendig.

Für den Dopingkontrollraum ist ein entsprechender Wartebereich in unmittelbarer Nähe zum Dopingkontrollraum auszuweisen.

Von den 3.600 Sitzplätzen auf der Haupttribüne sind zurzeit 2.000 Einzelsitze vorhanden, und der Rest besteht aus Sitzbänken. Diese Sitzbänke sind in Einzelsitze umzuwandeln.

Der Gästebus ist durch eine entsprechende bauliche Einrichtung so zu sichern, dass hier keine Übergriffe stattfinden können.

Ein Großteil der o. g. Punkte sind inzwischen abgearbeitet bzw. befinden sich noch in der konkreten Abarbeitung. Darüber hinaus besteht Einvernehmen, nach Abstimmung mit dem DFB, dass mit Blick auf eine Entscheidung zur Sanierung des Stadions die dort wesentlich angesprochenen Mängel, die mit enorm hohen Kosten verbunden sind, erledigt werden sollen.

Hierzu erwartet der DFB dann eine entsprechende konkrete Planung und ein Konzept zur Erfüllung der vorher genannten Auflagen.

Frage 2:

Welchen finanziellen und personellen Aufwand übernimmt die Stadt bisher für Unterhaltung und Rasenpflege?

Antwort:

Mit der politischen Entscheidung zur Übernahme des Stadions vom SV Darmstadt 98 ist auch nach der entsprechenden Unterzeichnung des Mietvertrages die personelle Ausstattung mit den Mitarbeiter/-innen vor Ort in allen Jahren so weitergeführt worden, und die entsprechenden Aufgaben zur Unterhaltung der Sportinfrastruktur im Stadion und in den Nebenplätzen werden durch die Stadt Darmstadt gewährleistet. Aktuell handelt es sich hier um vier Planstellen.

Frage 3:

Welche Folge hätte eine Sperrung des Stadions durch den DFB?

Antwort:

Die Sperrung des Stadions steht zurzeit nicht in Rede, weil es hier höchst konstruktive Gespräche und Abstimmungen mit dem Verein und dem DFB gibt, und seitens der Stadt Darmstadt bislang immer zeitnah auf entsprechende Forderungen und Veränderungen reagiert wurde, damit dem Lizenzierungsverfahren grundlegend nichts im Wege steht. Dies ist die Maxime des Handelns durch die Stadt Darmstadt auch in der Zukunft, so dass es hier absolut unangemessen ist, fiktiv über Konsequenzen irgendwelcher DFB-Sperren zu mutmaßen.

Mit freundlichen Grüßen

Walter Hoffmann

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister